

## Hat unser Gehirn eine kosmische Netzstruktur?

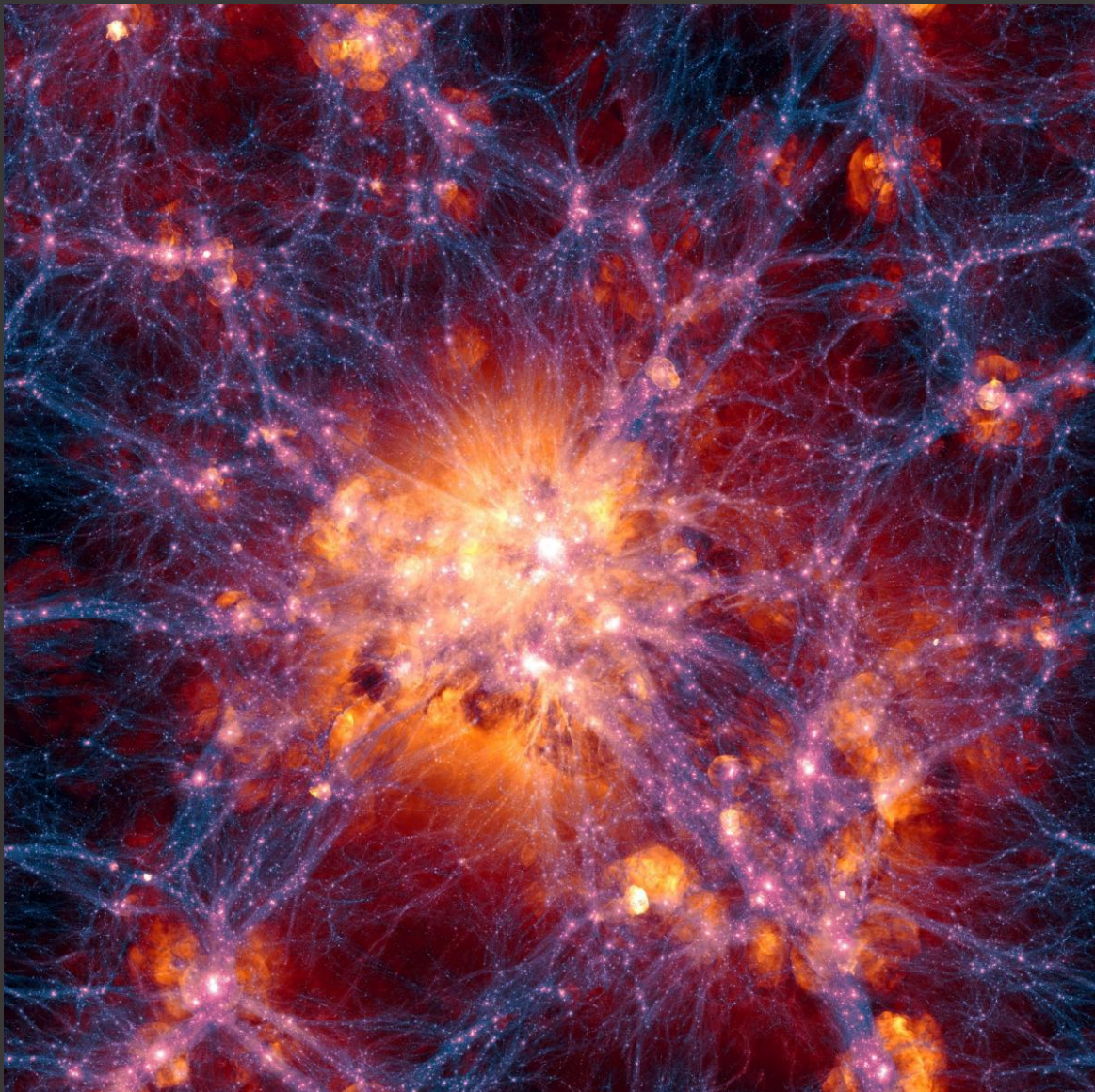
Welche Rückschlüsse könnte man aus der fast identischen Gemeinsamkeit zwischen kosmischer Netzstruktur und der Netzstruktur des menschlichen Gehirns ziehen?

Spinnen wir einmal diesen exotischen Gedanken weiter, so könnte man zu dem Schluss kommen, dass wir, wenn wir uns irgendwann einmal geistig weiterentwickelt haben, eine Verbindung zu diesem kosmischen Netzwerk aufnehmen könnten und auf Anrieb alle Vorgänge im Universum begreifen und verstehen könnten.

Dann wäre unser Begriff GOTT als "Galaktisches Ordnungssystem zum Transzendentalen Transport" zu unseren Gedanken zu verstehen.

Spinnen wir diesen, nach heutigem Wissensstand recht unwissenschaftlichen und exotischen, Gedanken noch ein Stück weiter und lassen dabei mal alle die uns bekannten physikalischen Ereignisse wie Gamma und Röntgenstrahlung usw. im All unberücksichtigt.

Wenn unsere Gehirnstrukturen so aufgebaut wären, wie die Netzstrukturen im Universum, müsste es möglich sein, mit diesen auf irgendeiner Ebene zu kommunizieren.

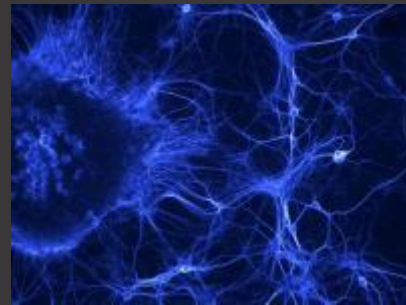


Wir könnten alle Ereignisse, die jemals im gesamten Kosmos stattgefunden haben, erfassen und verstehen. Vorausgesetzt unser Hirn hat im Laufe der Zeit die gleiche Struktur entwickelt, die wir zwischen den Galaxien vorfinden. Wir müssten nichts mehr lernen, wir würden einfach alles um uns herum verstehen und begreifen. Wir könnten mit allem um uns herum kommunizieren und uns in alles hineinversetzen und begreifen, warum es sich so verhält, wie es das gerade tut. Wir würden zwar nicht das ganze Universum auf einmal begreifen sondern nur den Teil der Umgebung in dem wir uns gerade als Menschen aufhalten und leben.

Das dürfte aber erst funktionieren, wenn wir unsere Aggressivität und unseren rechthaberisch-kämpfenden Egoismus, sowie unsere Sucht nach Hab und Gut überwunden haben. Erst als unabhängige freie Wesen mit einem, in allen Denkrichtungen offenen Geist, würden wir das erreichen können. Diese Entwicklung dürfte, wenn überhaupt, noch recht lange dauern. Vielleicht helfen uns Pandemien dabei unseren Massen-Idiotismus zu begrenzen um uns wieder zu hochkreativen Kleingruppen zu entwickeln, die sich gegenseitig helfen können, sich geistig weiter voran zu entwickeln.



*Menschliche Nervenzellbahnen im Gehirn*



*Detail der Nervenzellverbindungen*

Noch sind unsere Gehirnstrukturen nicht exakt identisch mit dem kosmischen Netzwerk . Vielleicht werden sie es auch nie und wir sind mit unseren Phantasien total auf dem Holzweg. Wir verstehen so einige Vorgänge im Universum auch noch nicht ganz, aber wir sind schon ziemlich dicht dran.



*Netzstruktur mit der alle Galaxien  
Miteinander verbunden sind*



*Detail der galaktischen Netzstruktur*

Wir gehen immer davon aus, dass das Leben mit der Bildung einer Zelle beginnt. Es gibt einzellige und mehrzellige Lebensformen im mikroskopischen Bereich, die immer noch recht stiefmütterlich in der Forschung behandelt werden. Man kann davon ausgehen, dass eine Zelle die erste Manifestierung des Lebens in einem planetaren Umfeld ist. Aber eine Zelle ist nicht der Entstehungsimpuls für das Leben. Eine Zelle ist nur der Beginn einer sich entwickelnden Lebensform. Dort wo der Entstehungsimpuls eine erste Zelle hervorbringt, entsteht nach der



Stabilisierung der Zelle, sehr oft heftiger Stress. Im Umfeld der Zelle gibt es immer etwas zu verteidigen und zu behüten. Etwas wird geboren und das Geborene wird verteidigt. Mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. Die Zelle begreift auf irgendeine Art, dass sie sich ernähren und beschützen muss. Das dürfte der Beginn eines Bewusstseins sein. Der Zelle wird bewusst, dass es von nun an gefährlich werden kann. Wer oder Was in ihr zu dieser Erkenntnis und diesem Bewusstsein verhilft ist unbekannt.

Da stellt sich automatisch auch die Frage, ob dieses "Bewusstsein" durch einen äußerlichen Reiz ausgelöst wird, praktisch durch eine kognitive Reaktion oder wird die Zelle durch irgendwelche quantenmechanischen Vorgänge angeregt, die wir noch nicht kennen.

Was programmiert eine Zelle? Was ist der Auslöser dafür, dass ein Bauchhaarling oder ein Pantoffeltierchen seine Nachkommen beschützt? Es geht dabei nicht um die Frage wie das geschieht. Es geht auch nicht darum, was man bei einzellern schon systematisch beobachtet erforscht und gemessen hat. Das ist all den Forschern, die sich damit wissenschaftlich befassen, hinreichend bekannt. Es geht um die Frage, wer oder was gibt dafür den entscheidenden Startimpuls? Und vor allen Dingen: Wo kommt dieser Impuls her?

Zellen entwickeln sich nicht durch Zellteilung, wie man fast überall nachlesen kann. Es geht darum, was der Auslöser zur Entwicklung einer allerersten Zelle und ihres "Bewusstseins" ist.

Der Entstehungsimpuls für die Entwicklung eines "Zell-Bewusstseins" dürfte im quantenphysikalischen Bereich zu suchen sein. Wir Menschen haben gerade begonnen quantenphysikalische Ereignisse zu beobachten und irren uns mit der uns bekannten Physik durch das neu entdeckte Forschungsfeld. Richtig verstanden haben wir es aber noch lange nicht. Wir kommen da mit unserem streng strukturierten Denken nicht mehr weiter.

Wir wissen auch nicht ob die, von uns so benannte, dunkle Materie, die für uns nur ein vager Begriff ist, mit der Quantenphysik zusammenhängt oder mit ihr in irgendeiner Wechselbeziehung steht, die solche Impulse auslösen könnte.

Spinnen wir den Faden in Richtung unseres Vergleichs zwischen Strukturen im Universum und unseren Gehirnstrukturen weiter, könnte man zu der interessanten Frage kommen:

Wäre es möglich, dass die energetischen Strukturen des Universums über quantenphysikalische Kanäle und mit der allgegenwärtigen " dunklen Materie" diesen ersten Impuls zur Entstehung des Bewusstseins einer Zelle geben könnten?

Wir müssen solchen exotischen Gedanken und angeblichen Spinnereien in unserer Wissenschaft einen Platz einräumen, damit wir frei für weitere Ideen und Entwicklungen werden. Es sind gerade diese utopisch anmutenden Spinnereien die zu Diskussionen, neuen Denkanstößen und einer Erneuerung unserer Denkweisen führen können.

Wir müssen uns in unserem Denken endlich frei machen von den Ansichten und Lehrmeinungen der derzeitigen Wissenschaft und ihren Förderern. Wir müssen uns frei machen von der gegenwärtigen Massenverblödung durch die sozialen Medien, sowie von unserer mittelalterlichen Vorstellung davon, wie wir die Welt retten können.

HDD , November 2021